

Camener Wochenchrift.

Donnerstag, den 25. November 1847.

Die Wochenchrift erscheint allwöchentlich ein Mal in einem ganzen Bogen, nach Umständen mit Beilagen, und kostet vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf., für welchen Preis sie durch alle Postämter und Zeitungs-Expeditionen zu beziehen ist. — Inserate aller Art, die darin aufgenommen werden sollen, sind bis Dienstag Abends einzusenden.

Beitragereignisse.

Inland. Die neuliche Anwesenheit des Kanzler von Wächter aus Tübingen hat, wie man hört, den Zweck gehabt, die sächsische Regierung für die Idee eines gemeinsamen deutschen Civilrechts zu gewinnen, woran sodann noch die Hoffnung eines stehenden deutschen Congresses für gemeinsame Gesetzgebung jeder Art geknüpft worden ist. Zugleich hatte der bekannte Gelehrte Auftrag, die Grundzüge des neuen, schon ziemlich weit vorgerückten Entwurfs des Oberappellationsrath Held für die Civilgesetzgebung kennen zu lernen. Der mit dem Entwurfe des Criminalverfahrens beauftragte Appellationsrath Dr. Schröder ist von seiner Reise von Berlin und dem Rhein zurückgekehrt und wird nun mit ununterbrochener Thätigkeit mit an der Ausarbeitung des Entwurfs sich beschäftigen. — Während die Regierung die Genehmigung der Wahl des Dr. Schaffrath zum Stadtrath in Neustadt abgelehnt, ist dagegen die Wahl des Landtagsabgeordneten, Adv. Honsel in Bernstadt zum Stadtrath in Bittau genehmigt worden, was um so mehr Bewunderung erregt, als derselbe, wie Dr. Schaffrath, ebenfalls der entschieden liberalen Partei angehört.

Deutschland. Die preussische Regierung will dem Bundestage einen Entwurf für gemeinschaftliche Regulirung der deutschen Auswanderung vorlegen. Einstweilen hat sie für ihre eigenen Unterthanen bereits das ih-

rige gethan, indem sie dem Gesandten in den vereinigten Staaten Nordamerikas, deren weite Gebiete sie hauptsächlich als Feld für die Auswanderung gewählt hat, beauftragte, die genauesten Untersuchungen zu diesem Zwecke anzustellen, und eben so hat sie eine Anzahl erfahrener Männer, die Amerika bereisen sollen, zu seiner Verfügung gestellt. — Die Schrift Professor Biedermanns in Leipzig „Geschichte des ersten preuss. Landtags,“ wie nicht minder die des Stadtgerichtsraths Simon in Breslau „Actenstücke zur Geschichte der preuss. Polizei,“ sind überall in Preußen mit Beschlagnahme belegt worden und wird ernstlichst nach ihnen von der Polizei gefahndet. Letztere Schrift enthält allerdings einen charakteristischen Beitrag zu dieser Geschichte, indem nämlich Simon, der kurz nach Eröffnung des Landtags nach Berlin gereist war, von der Polizei über den Zweck seiner Reise ohne irgend einen Grund vernommen werden sollte und vergeblich gegen solche Anmuthung bei den höchsten Landesstellen und selbst dem Könige dagegen Recurs erhob. Die polizeiliche Allgewalt im Dienste der Bureaucratie greift hauptsächlich jetzt in Preußen zur grossen Klage des ganzen Volkes um sich, und selbst oft in das Gebiet der Rechtspflege über, daher denn auch die beiden Staatsanwälte von Kirchmann und Wenzel mit grosser Energie im Staatsrathe auf die Competenz und Unabhängigkeit der Justiz dringen zu müssen für nothwendig gehalten haben. Die ständi-

sche Wirksamkeit beginnt bald wieder, indem zu Anfange künftigen Jahres die ständischen Ausschüsse und zu Ostern die Provinzialstände zusammen berufen werden sollen. Man ist sehr gespannt, wie weit diesmal der Widerstand der Ausschüsse gegen ihre eigene Competenz sich erstrecken werde. — Bekannt ist die höchst devote Adresse der vierzig märkischen Ritter, die sich jedoch noch immer in geheimnißvolles Dunkel gehüllt haben. Dagegen haben nun 40 märkische Bauernvorsteher eine obige geradezu mißbilligende und im entgegengesetzten Sinne verfaßte, jedoch durchaus nicht beleidigende Adresse an den König abgehen lassen, der diese aber sehr ungnädig aufgenommen hat, worüber sogar eine Untersuchung wider die Unterzeichner verhängt werden soll. — Erfreulicher als dieses ist die wiederholte und bestätigte Nachricht, daß die dänischen Versuche für die Abtrennung der Herzogthümer von Deutschland, beim preussischen Cabinette nun ganz hoffnungslos fehlgeschlagen sind, daß vielmehr Preußen dringender als je auf Erledigung seiner Beschwerden wegen des Sundzollcs dringt. — Das Ausscheiden aus der lutherischen Landeskirche greift in Magdeburg immer mehr um sich und die Behörden sind kaum im Stande alle die Anmeldungen zum Austritte anzunehmen u. einzuzichnen. Hauptsächlich sind es die mittleren und untern Klassen, die ihre Ueberzeugung weniger ihrem Interesse opfern wollen. Bereits geht aber ihr revolutionaire Geist in der Kirche auch auf andere Städte über und der Abfall fängt auch hier an immer allgemeiner und größer zu werden. Mit Klugheit hat man jetzt die Sache Uhlisch damit zu vermengen vermieden, obschon die Augen der freien Gemeinden noch mit eben so viel Zutrauen und Liebe wie immer auf denselben gerichtet sind.

In Mannheim wollte sich die lebendige Theilnahme für die Sache der Eidgenossen in einer Adresse kund geben, zu deren Unterzeichnung die Bürger in einer Versammlung beizuwohnen eingeladen worden waren, allein die überall im Dienste des Sonderbunds fertige großherzogliche Polizei verbot diese Versammlung und besetzte den Ort mit Dienstmann-

schaft. Ein großer Theil der Theilnehmenden mußte sich jedoch zusammensuchen und so kam doch eine Adresse mit ziemlich 400 Unterschriften zu Stande, die bereits auch bei der Tagsatzung angelangt ist, dagegen hat die österreichische Regierung allen ihren Behörden Befehl ertheilt, diejenigen ihrer Unterthanen, die den Sonderbündlern zu Hülfe eilen wollen, mit allen ihren Kräften zu unterstützen; nach den jetzt bekannten Nachrichten ist jedoch der Zulauf nicht eben erwähnenswerth gewesen.

Die Auflösung der Ständeversammlung in Hannover hat wieder etwas mehr Bewegung in das träge Dahinsiechen des politischen Lebens dieses Landes gebracht. Die vorige Ständeversammlung hatte keinen Theil befriedigt und man gelangte durch sie zu der Erfahrung, daß es nichts schlimmeres als die Gleichgültigkeit, Theilnahms- und Entschiedenheitlosigkeit für eine Partei gebe, daher der sich vielfach, wenn auch noch matt, regende Wille, auf Männer entschiedener Gesinnung und Richtung die Wahl fallen zu lassen.

Oesterreich. Die dormaligen Zustände sind nach der bisher befolgten Politik durchaus keine Zeugen von guten Folgen derselben. Der Gouverneur v. Galizien, Graf Stadion, wünscht sich sehnlichst aus seiner Stellung, da seine vielleicht heilsamen Entwürfe überall auf die hartnäckigsten, fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, namentlich in Bezug auf die Robotablösung, stoßen. Die Stimmung in Böhmen ist hauptsächlich der Regierung ungünstig, da diese das alte hergebrachte und unleugbar anerkannte ständische Steuerbewilligungsrecht im eigenen Widerspruch mit ihren sonst gepredigten Lehren durch einen Staatsstreich vernichtete oder wenigstens ganz in Frage stellte; die Beamtenherrschaft wird den freien Bewohnern und dem Adel gegenüber nachgerade immer lästiger, da man von der alten Abgeschlossenheit auch im österr. Volke immer mehr zurückkommt, sich deutsch fühlen lernt und damit nicht bloß an dem übrigen deutschen Leben innigen Antheil nimmt, sondern auch die dort erlangten politischen Errungenschaften für sich beansprucht. Auch der ungarische Adel wird, trotz aller Zugeständnisse, die man ihm selbst auf Kosten Deutschlands

machte, immer schwieriger und unbändiger, ein Beweis, daß man seine wahren Bedürfnisse noch immer nicht zu befriedigen weiß. Indessen wird die Lage nach außen sehr ernst, da Oesterreich mitten im Frieden über 300 Millionen Fl. Schulden gemacht hat u. durchaus keine neuen Lasten mehr tragen kann. Eine Aenderung muß in einiger Zeit eintreten, das fühlt das Volk instinktmäßig, daher die fortlaufenden Gerüchte über Wechsel in den oberen Staatsstellen.

Schweiz. Der Kampf hat an allen Orten entbrannt. Der Obergeneral hat mit meisterhafter Taktik und ziemlich blutlos Freiburg so umgarnt, daß es den Muth verlor und am 15. Nov. capitulirte, wornach es vom Sonderbunde zurücktritt u. der Tagsatzung die Jesuitenfrage allein überläßt. Ein Beweis, wie sehr man der edeln Mäßigung der Eidgenossen traut, ist, daß die Jesuiten auf ihrer Flucht sich theilweise in die eidgenössischen Städte, namentlich Bern, begaben, wo man sie ungestört ließ. Der Canton Zug ist ebenfalls bereits fast gänzlich besetzt und auch ein Theil Luzerns, mit dessen Falle jedenfalls der Krieg sein Ende haben wird.

Redakteur und Verleger: C. S. Krausche.

Getreidepreis in Camenz, am 18. November 1847.

	Rb.	Kgr. bis	Rb.	Kgr.
Korn	4	5	4	15
Weizen	6	25	7	5
Gerste	3	25	4	—
Hafer	2	—	2	5
Heidekorn	3	25	4	5
Hirse	7	20	8	5

Butter, die Kanne 13 Kgr. 8 3/4.

In der Hauptkirche predigen:
Am 1. Adventsonntage Vormittags Hr. Past. Prim. Richter über Jer. 31, 31—34; Nachmittags Hr. Archidiac. Lehmann über Luc. 1, 67—75.

Dienstag darauf, am Andreastage, Hr. Cand. Rahnefeld aus Deutsch-Baselis; nach der Predigt findet allg. Beichte u. Comm. statt.

Beerdigt wurden in voriger Woche in Camenz:
Aus der Stadt:

Jgll. Johann Gottlieb Hüttner, Müllerges. aus Lauterbach bei Delsniz im Voigtlande, alt 28 Jahr 6 Mon., gest. im Stift an Lungen-

schwindsucht. — Carl Friedrich August, Carl Müller, Bürgers und Zimmergesellsens Sohn, alt 16 Tage, gest. an Steckfluß.

B o m l a n d e.

Johann Christian Seyffert, Häusler in Gensau, alt 47 Jahr 2 Mon., gest. am Schlage.

Bäckwaaren = Taxe für die Stadt Camenz.

- 1., eine Sechspennig-Semmel 8 Kth. 2 St.
- 2., ein weißes Roggendreierbrod 8 " 2 1/2 "
- 3., ein Dreispennigbrod . . . 7 " 1 1/2 "
- 4., ein Pfund hausbackenes Brod für 8 1/2 3.

Ramenz, am 20. November 1847.

Der Stadtrath.
Haberhorn, Bürgermeister.

Benachrichtigungen.

[1153] **Öffentliche Verpachtung.**

Die Nutzungen der unter Nr. 1127 im Flurbuche der Stadt Camenz eingetragenen, zu 1 Acker 71 □ Ruthen vermessenen und zu 41,58 Steuer-Einheiten eingeschätzten, neben der Spinnerei des Herrn Pilz, unweit der Laubensfüße an der Hoyerwerdaer Straße gelegenen **Wiese**, sollen anderweit auf sechs Jahre künftigen 26. d. M.

verpachtet werden.
Pachtliebhaber werden eingeladen, gedachten Tages, Vormittags um 10 Uhr, an Rathsstelle zu erscheinen und, nach Bekanntmachung der Verpachtungsbedingungen, der Verpachtung selbst sich zu gewärtigen. Ramenz, am 9. Nov. 1847.

Der Stadtrath.
Haberhorn, Bürgermeister.

[1184] **A u c t i o n.**

Nächstkünftigen 29. dieses Monats, Montags, früh um IX. Uhr, sollen im Langenholze eine größere Parthie von Zimmerspähnen auctionsweise gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. Ramenz, am 13. November 1847.

Der Stadtrath.
Haberhorn, Bürgermeister.

[1210] **Bekanntmachung.**

Es ist auch allhier eine, zur Benutzung für die minder bemittelten Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend bestimmte, Sparcasse mit Allerhöchster Genehmigung errichtet worden, und soll dieselbe

den 3. December d. J.
(Freitag)

eröffnet werden.

Indem wir dies und, daß zur Zeit das Expeditionlocal dieser Sparcassenanstalt auf hiesigem Rathhause sich befindet, und bis auf Weiteres daselbst die Ein- und Auszahlung der in solche einzulegenden und eingelegten Gelder **allwöchentlich Freitags Nachmittags von 4 bis 6 Uhr** erfolgt, andurch öffentlich bekannt machen, dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, daß dieses Institut, da es den minder Bemittelten Gelegenheit an die Hand giebt, ihre Ersparnisse und resp. geringen Vermögensbestände zu jeder Zeit sicher und zinsbar unterzubringen, ein kleines Capital anzusammeln und darüber auf leichte Weise und schnell für den Bedarfsfall wieder verfügen zu können, willkommene Aufnahme und recht zahlreiche Betheiligung finden werde, zu welcher letztern wir hiermit zugleich einladen.

Uebrigens kann das diesfallsige, confirmirte Sparcassenregulativ an hiesiger Rathsexpeditiionsstelle während der Expeditionszeit von Jedermann eingesehen werden; auch sind gedruckte Exemplare davon ebendasselbst zu erlangen, und werden einige dergleichen selbst an die Gemeinderäthe der Umgegend vertheilt werden.

Pulsnitz, am 23. November 1847.

Der Stadtrath.

Bachmann, Bürgermeister.

[1185] Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen der allgem. Städte-Ordnung hat den 2. Januar 1848 ein Drittheil hiesiger Stadtverordneten und Ersatzmänner auszuscheiden, daher ansezo mit der diesfallsigen Ergänzungswahl durch die bereits im Jahre 1845 ernannten Wahlmänner verfahren werden soll, zu welchem Endzwecke die revidirte und ergänzte Wahlliste auf hiesigem Rathhause und an hiesiger Rathsexpeditiionsstelle zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Indem wir dies hiermit öffentlich bekannt machen, bemerken wir zugleich, daß etwaige Reclamationen gegen jene Liste spätestens bis zum 11. December d. J. allhier angebracht werden müssen, widrigenfalls solche nicht beachtet werden.

Pulsnitz, am 22. November 1847.

Der Stadtrath.

Bachmann, Bürgermeister.

[884] Edictal-Citation.

Zum Vermögen des wegen bedeutender Betrügereien in Untersuchung befangenen Privatcopisten Johann Gotthelf Kühne allhier, gebürtig aus Bischheim, ist der Concursproceß eröffnet worden, und es werden daher sämtliche bekannte und unbekannte Gläubiger desselben unter der Verwarnung, daß die, welche außenbleiben, oder ihre Forderungen nicht anmelden,

für ausgeschlossen werden geachtet werden; auch resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hierdurch aufgefodert,

den 3. December 1847

an hiesiger Gerichtsstelle legal zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und zu bescheinigen, mit dem bestellten Güter- und Rechtsvertreter, Herrn Advocat Leuthold allhier, gesetzlich zu verfahren und

den 31. December 1847

der Inrotulation der Acten und Publication eines Präclusivbescheides, welcher wegen der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Hierauf haben sämmtliche bei diesem Concurse Betheiligte

den 14. Januar 1848

zu Abhaltung eines gültlichen Verhörs anderweitlich allhier einzufinden, mit dem Concursvertreter und unter sich selbst die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, wobei übrigens diejenigen, welche über Annahme und Ablehnung des Vergleichs sich nicht oder nicht bestimmt erklären, oder in diesem Termine außenbleiben, für einwilligend in den Vergleich werden geachtet werden, sodann aber bei Fehlschlagung eines solchen

den 21. Januar 1848

der Inrotulation der Acten und

den 3. März 1848

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches ohne fernerweite Ladung rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags um 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu versehen.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme der etwa in diesem Creditwesen zu erlassenden Verfügungen Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Schloß Pulsnitz, am 26. August 1847.

Von Posernsches Gericht.

W. Hentschel, Just.

[1186] Oeffentlicher Aufruf.

Nachdem sämmtliche Folien des Grund- und Hypothekenbuchs für

Obergersdorf

bei Pulsnitz

— mit alleiniger Ausnahme des nach Befinden etwa noch aufzustellenden Foliums für die Altgemeindegundstücke — nach den gesetzlichen Bestimmungen vorbereitet worden sind, so ergeht unter der Bekanntmachung, daß der Entwurf dieses Grund- und Hypothekenbuchs für Alle, die daran ein Interesse haben, in der Expedition des unterzeichneten, zu Pulsnitz wohnhaften, Justitiars bereit liegt, an Alle, welche gegen dessen Inhalt, wegen ihnen an Grundstücken gedachten Orts zustehender dinglicher Rechte, et-

was einzuwenden haben möchten, andurch die Aufforderung, diese Erinnerungen binnen sechsmonatlicher Frist und längstens

den 1. Juni 1848

bei uns anzuzeigen, widrigensfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch werden eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Obergersdorf bei Pulsnitz, am 18. Nov. 1847.

Die Obendorferschen Gerichte.

Bachmann, G.D.

[612] Bekanntmachung.

Nachdem sämmtliche Folien, aus denen das Grund- und Hypotheken-Buch für das Dorf

Bischheim bei Ramenz

bestehen soll, von den unterzeichneten Gerichten in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen zur Eintragung in das Grund- und Hypotheken-Buch vorbereitet worden sind, so wird solches und daß der Entwurf dieses Grund- und Hypotheken-Buches für Alle, die ein Interesse daran haben, in der Expedition des unterzeichneten, in Ramenz wohnhaften Justitiarii zur Einsicht bereit liegt, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht; auch werden diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Entwurfes wegen ihnen an Grundstücken ernannten Ortes zustehender dinglichen Rechte etwas einzuwenden haben sollten, aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von Sechs Monaten und längstens bis zum einunddreißigsten Dezember 1847 bei dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, indem sie widrigensfalls solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen würden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in das Grund- und Hypotheken-Buch eingetragen werden würden, keinerlei Wirkung beizulegen sein könnte.

Bischheim, am 17. April 1847.

Adelig Pflug'sche Gerichte.

Raumann, G.D.

[1187] Bekanntmachung.

In dem Dorfe Ottendorf bei Seifersdorf soll eine neue Pfarrwohnung gebaut werden, und es ist zu diesem Neubau bereits der erforderliche Riß und Anschlag, welcher gegenwärtig bei dem Gemeinde-Vorstand Niehmer in Ottendorf zu Jedermanns Einsicht ausliegt, angefertigt worden.

Da nun dieser Neubau an den Mindestfordernden licitationsweise, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verdungen werden soll, und wir hierzu

den 6. December dieses Jahres terminlich anberaunt haben, so laden wir Kir-

chen-Inspectionswegen Bauverständige, welche sich hierbei betheiligen wollen, hiermit ein, an jenem Tage Vormittags 9 Uhr in der Pfarrwohnung zu Ottendorf persönlich zu erscheinen und sich hier der Licitation über die Affordbausumme, sowie der Verbindung jenes Neubaus an den Mindestfordernden oder den Auswählten zu gewärtigen.

Radeberg u. Seifersdorf, am 30. Oct. 1847.

Die Kirchen-Inspection zu Ottendorf.

Königl. Sächs. Superintendent

E. W. Martini.

Das Gräflich Brühl'sche Gericht.

Dertel, G.B.

[1188] Subhastation.

Wegen in Rückstand gelassener Untersuchungskosten soll die Johann Grillich zugehörige Häuslernahrung Nr. 13 des Brd.-Vers.-Kat. in Neupuschwitz, bestehend aus dem Hause, zwei Stücken Feld und einem Garten, welche mit diesen Zubehörungen zusammen im Grundsteuer-Kataster mit 184 Quadratruthen und 19⁰⁷ Steuer-Einheiten aufgeführt und von den hiesigen Ortsgerichten nach Abrechnung der Oblasten auf 310 Thaler gewürdet worden ist, unter den bei nothwendigen Subhastationen eintretenden Bedingungen

den 24. Januar 1848

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden, unter Hinweisung auf die in der Kipperschen Schenkwirthschaft zu Puschwitz anhängende Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke, eingeladen, an genanntem Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, über ihre Erwerbs- und Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann sich zu gewärtigen, daß das Grundstück demjenigen Zahlungsfähigen, welcher das höchste Gebot gethan haben wird, nach dreimaligem Ausrufe gegen Leistung der erforderlichen Anzahlungssumme zugeschlagen werden wird.

Puschwitz mit Neupuschwitz, am 13. Novbr. 1847. Herrschaftlich Boigt'sche Gerichte.

Raumann, G.D.

[1189] Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll die Johann Christianen verehel. Krause geb. Guhr gehörige Häuslernahrung Nr. 9 des Brd.-Vers.-Kat. zu Neupuschwitz, welche aus einem Wohn- und Wirthschaftsgebäude und einem Stück Feld und Garten besteht, im Grundsteuer-Kataster mit 183 Quadratruthen und 15⁰⁵ Steuer-Einheiten aufgeführt und von den hiesigen Ortsgerichten nach Abrechnung der Oblasten und der darauf haftenden Auszüge auf 100 Thaler ge-

würdert worden ist, unter den bei nothwendigen Subhastationen eintretenden Bedingungen

den 25. Januar 1848

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher, unter Hinweisung auf die in der Ripperschen Schenke zu Puschwitz aushängenden Beschreibungen, eingeladen, an genanntem Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungs- und Erwerbsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann sich zu gewärtigen, daß das Grundstück demjenigen Zahlungsfähigen, welcher das höchste Gebot gethan hat, nach dreimaligem Ausrufe gegen Leistung der erforderlichen Anzahlungssumme zugeschlagen werden wird.

Puschwitz mit Neupuschwitz, am 15. Novbr. 1847. Herrschaftlich Voigtsche Gerichte.
Raumann, G.D.

Auktionsbekanntmachung.

An hiesiger Amtsstelle sollen den sechszwanzigsten November d. J. vormittags von 10 Uhr an 37½ Centner Schmiede-, Rund-, Band- und Flacheisen in einzelnen Abtheilungen gegen baare Bezahlung versteigert werden, was unter Hinweisung auf die in dem hiesigen Amthause aushängende nähere Beschreibung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. [1128]

Ramenz, am 2. November 1847.

Das königl. Justizamt.
H e n s e l.

[1167] Hausverkauf.

Nachdem in Zeißholz eine neue Schule errichtet worden, so soll das alte Schulhaus nebst dem anstoßenden Gärtchen

den 15. December d. J.

an den Bestbietenden verkauft werden, daher an Kauflustige die Aufforderung ergeht, das Haus in Augenschein zu nehmen, gedachten Tages früh 11 Uhr aber an Canzleystelle hier zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, auch nach Befinden des sofortigen Kaufabschlusses sich zu gewärtigen.

Justiz-Canzley Königsbrück, am 13. November 1847. L i n d e, C.-Dir.

[1190] 500 *Rthl.* bin ich gegen ausgezeichnete Sicherheit auf Landgrundstücke sofort auszuleihen beauftragt.

Pulsnitz, den 17. November 1847.

Adv. Leuthold.

[1168] Kapitalgesuch.

Gegen hinreichende hypothekarische Sicherheit

und 4½ procentige Verzinsung bin ich, mehreren hiesigen Grundstücks- und Hausbesitzern zu Weihnachten d. J. und längstens zu Ostern 1848 Kapitalposten von 4—500 *Rthl.* zu verschaffen, beauftragt, daher an die resp. Kapitalisten das Ersuchen ergeht, sich wegen sicherer Ausleihung solcher Posten mit mir in Vernehmung setzen zu wollen. Königsbrück, am 13. Nov. 1847.

Adv. L i n d e.

[1170] Auktions-Anzeige.

In dem der verw. Frau Oberaccis-Einnehmer Brüchner gehörigen, auf der Budissner Gasse hieselbst gelegenen Hause findet

heute, den 25. Novbr. d. J.,

eine Auction verschiedener Gegenstände, als männlicher u. weiblicher Kleidungsstücke, Wäsche, Uhren, Gewehren, Meublen, Bücher, vieler anderer Geräthschaften, gegen gleich baare Bezahlung statt, wozu Erstehungslustige ergebenst eingeladen werden.

Ramenz, den 25. November 1847.

Neubert, Auctionator.

[1191] Holz = Auction.

Montags, den 29. Nov. d. J., früh von 9 Uhr an, sollen auf dem Rietschel'schen und Anders'schen Bauergute allhier, an der Oberlichteanauer Allee, am sogenannten Folgenberge, ohnweit dem hiesigen herrschaftl. Holzschlage,

10 Klaftern kiefernes Scheitholz,

30 Klaftern dergl. Stockholz,

25 Schock Reißig und

6 Schock gut ausgewachsene fichtene Stangen, welche sich zu Leitern, Deichseln, Baumpfählen etc. eignen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. Die näheren Bedingungen werden bei der Auction selbst bekannt gemacht.

Bischheim, am 21. November 1847.

G o t t l o b M ü l l e r.

[1192] Holz = Auction.

Künftigen 30. Nov. (Dienstag), von früh 9 Uhr an, sollen auf dem sog. Kirchberge bei Niedersteina fichtenes und kiefernes Bauholz auf dem Stamme, was auch zu Klößern benutzt werden kann, sowie auch Stangen, meistbietend verkauft werden.

G o t t h e l f M a g e r.

[1209] Holz = Auction.

Den 6. December d. J., Vormittags 9 Uhr, soll eine starke Parthie erlenes Holz, der hiesigen Gemeinde gehörend, loosweise meistbietend durch Unterzeichneten verkauft werden.

Weißig, den 24. November 1847.

P. W e n f e,
Revierförster.

[1193] 1½ Scheffel gutes Feld, auf dem Gifelsberge gelegen, sind zu verkaufen durch den Zeugarbeiter Koschke unter dem Schloßberge.

[1194] Ein gesundes starkes Pferd, schwarzer Wallach, zum schweren Zug ganz geeignet, steht sofort zu verkaufen bei dem Strohhofsbesitzer Schuster zu Spittel bei Camenz.

[1195] Ein Malter Hornspähne liegt zum Verkauf bei dem Horndrechsler Bretschneider in Königsbrück.

[1208] Daß ich mich von Pulsnitz nach Dresden gewendet habe und daselbst Glacisstraße Nr. 1 wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an.
Dr. M i n d w i s z,
practicirender Advocat.

[1196] Bei dem Gürtler Frölich ist der Oberstock zu vermieten u. kann jetzt oder Weihnachten bezogen werden.

[1197] Am vergangenen Sonntag Abend ist eine schwarzseidene Haube gefunden worden, u. kann solche gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Schuhmachermstr. Kunze wieder abgeholt werden.

Ganz ergebenste Anzeige.

Einem hochzuverehrenden hiesigen sowie auswärtigen Publikum gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß ich das allhier gelegene herrschaftl. Gasthaus zum Herrnhaus pachtweise übernommen habe, und verbinde damit die Bitte, mich mit recht zahlreichem Besuche zu erfreuen; mein ganzes Bestreben wird es sein, die mich mit Ihrem gütigen Besuch Beehrenden durch prompte und aufmerksame Bedienung zufriedener zu stellen.

Pulsnitz, im November 1847.

A u g u s t G r u n.

Großherzogl. Badisches Staats-Eisenbahn-Anlehen von fl. 14,000,000. [1135]

Rückzahlbar mit fl. 30,261,495. durch Verloosung von 400,000 Prämien, vertheilt in Gewinne von fl. 50,000, 40,000, 35,000 etc. etc. (geringste Prämie fl. 42.)

Die nächste Verloosung findet in Carlsruhe am 30. November statt.

Bei unterzeichnetem Handlungs Hause sind die Original-Obligations-Aktien dieses Anlehens für 21 preuß. Thlr. zu beziehen, und steht es in der Wahl des Käufers, nach stattgehabter

Ziehung die Aktie mit einem Nachlaß von 1 fl. also für 20 fl., wieder zurückzuliefern.

Pünktliche Einsendung der Liste wird zugesichert. Plane sowie jede Auskunft gratis.

Maritz A. Stiebel,

Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Diejenigen, die lediglich für die November-Ziehung sich zu betheiligen beabsichtigen, haben nicht nöthig, das ganze Kapital zu übersenden, sondern nur 1 preuß. fl. für jede zu wünschende Aktie. Diese Erleichterung bezweckt gleichzeitig Ersparung der Portokosten. Bei Uebernahme einer größeren Anzahl von Aktien findet eine Preis-Ermäßigung statt. Auch übertrage ich den Verkauf an solide Geschäftsleute gegen angemessene Provision.

Der Verloosungsplan kann in der Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Die große Eisenbahn-Lotterie des Groß. Badischen Staates von 14 Million Gulden

enthält 400,000 Gewinne, nämlich: 14 à 50,000, 54 à 40,000, 12 à 35,000, 23 à 15,000, 2 à 12,000, 55 à 10,000, 40 à 5,000, 2 à 4,900, 58 à 4,000, 366 à 2,000, 1944 à 1,000, 1770 à 250, zusammen Dreißig Million 261,495 Gulden.

Zur nächsten Verloosung, am 30. November 1847, in welcher jedes herauskommende Loos einen der obigen Haupttreffer und mindestens fl. 42. gewinnen muß, empfiehlt unterzeichnetes Handlungs Haus vom Staate ausgestellte Originallose à fl. 21½. und sichert pünktliche Zusendung der Listen.

Julius Stiebel junior, Banquier,

Bureau, Wollgraben in Frankfurt am Main.

N. S. Die nicht gezogenen Loose werden bis zum 31. December 1847 à fl. 20½. von mir zurückgekauft, und zur Porto- und Müheersparung ist daher die Einrichtung getroffen, daß nur der Coursdifferenz mit 1 fl. pr. Stück einzusenden ist.

Soliden Männern, die sich mit dem Absage befassen wollen, bewillige ich einen annehmbaren Rabatt. Plan liegt in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht offen. [1156]

[1175] Wichtige Anzeige.

Alleinige acht englische nach den neuesten Erfindungen verbesserte

Electricitäts- oder Rheumatismus-Ableiter,

ein unfehlbares, sicheres, tausendfach bewährtes Mittel gegen chronische Rheumatismen, Gicht, Reissen und Congestionen aller Art etc. von

Graham & Comp. in London.

Diese allein ächten Ableiter sind mit genauer Gebrauchsanweisung in 3 verschiedenen Sorten, das Stück à $\frac{1}{3}$ Rb., stärker wirkende à $\frac{1}{2}$ Rb. u. ganz starke, nach deren Gebrauch selbst jahrelange hartnäckige Uebel weichen müssen, à 1 Rb. in Elstra alleinig zu haben bei Herrn

Louis Sembdner.

Die Zahl der Zeugnisse über die unfehlbare Wirkung unserer nach allen Welttheilen verbreiteten Ableiter beläuft sich bereits auf mehrere tausende, weshalb wir es für überflüssig halten, nur einzelne hier anzuführen.

G r a h a m & C o m p.

Roggenkleie und Futtergries

hat jetzt stets vorräthig [1199]

H. M i t t e r l e i n.

Strassburger Münster-Käse

[1200]

empfang

R o b e r t S c h o c h.

Frankfurter Bratwürste,

Fette Kieler Sprotten

[1201]

empfang wieder

R o b e r t S c h o c h.

[1202] Zur nächsten Sitzung des forstwirthschaftlichen Vereins zu Schwosdorf,

Sonntag den 28. November 1847,

Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke zu Schwosdorf, werden die geehrten Mitglieder, sowie sonstige Freunde der Forstwirthschafts-Wissenschaft hiermit freundlichst eingeladen.

Brauna, den 21. November 1847.

R i c h t e r,

d. Z. Vorsitzender.

[1203] Gewerbe-Verein

Dienstag, den 30. d. M., abends 8 Uhr im Gasthof zum goldenen Stern.

[1204] Zum Tanzvergnügen

im grünen Kleeblatt künftigen Sonntag den 28. November, ladet ergebenst ein

H a n t u s c h k e.

[1205] Zum Tanzvergnügen

künftigen Sonntag, den 28. d. M., ladet ergebenst ein

B ó n i s c h.

[1206] Zum Kirmesfeste

in L ü c k e r s d o r f,

künftigen Sonntag und Montag, den 28. und 29. Nov., wobei Tanzmusik stattfindet und mit frischem Kuchen, der schon Sonnabends zu haben ist, bestens aufgewartet werden wird, bittet um gütigen Besuch

A u g u s t M ü l l e r.

[1207] Theater-Nachricht.

Die unterzeichnete Direction macht ergebenst bekannt, daß dieselbe am Sonntag, den 28. d. M., das neu gebaute Theater eröffnen und einen Cyklus der neuesten dramatischen Erzeugnisse geben wird. Sie ladet ein hochverehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zu freundlicher, geneigter Theilnahme ein, indem sie sich bestreben wird, allen billigen Forderungen zu entsprechen, und verbindet zugleich die Anzeige, daß zur Erleichterung der Theilnahme Abonnement und der Verkauf von Duzend-Billets veranstaltet ist, und daß die Subscriptions-Liste für diejenigen, welche etwa zufällig übergangen sein sollten, in der Wohnung der Theater-Direction, Königsbrücker Gasse beim Herrn Bäckermeister Kaulfuß, zur Unterzeichnung bereit liegt.

Repertoire.

Sonntag den 28. Novbr. zur Einweihung des neuen Theaters bei festlicher Beleuchtung des innern Raumes: Prolog, verfaßt von A. Schmidt, gesprochen von Frau Löwe. Hierauf: Der Better, oder Liebesgeschichten und Heirathsachen. Lustspiel in 3 Aufzügen von Benedix.

Montag den 29. Nov.: Eine Familie. Original-Lustspiel in 5 Akten und einem Nachspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienstag den 30. Nov.: Das Portrait der Geliebten. Preis-Lustspiel in 3 Akten von Feldmann. Hierauf: Ein Ehepaar aus der alten Zeit. Vaudeville-Scherz in 1 Akt von Louis Angely. Musik von verschiedenen Componisten.

G. S. Pitterlin,
Schauspiel-Director.

[1211] Anerkennung.

Ich kann nicht unterlassen, die praktischen Talente des Herrn Anton Kensch beim Güterkaufen und Verkaufen öffentlich dankbar anzuerkennen und diesen Mann Jedem zu empfehlen, der ein solches Geschäft zu machen gedenkt.

Sein in diesen Geschäften sicherer Blick und seine praktische Gewandtheit haben mir in mehreren Fällen nicht nur einen schnellen Abschluß des Handels, sondern auch noch anderen bedeutenden Nutzen gebracht.

Man kann versichern, daß Hr. Kensch die Interessen desjenigen, der sich seiner zur Vermittelung bedient, mit wahrem Eifer bewahrt und fest im Auge behält.

Friedrich August Kroll,
Gutsbesitzer in Blasewitz bei Dresden,
früher in Niederwilken bei Baugen.

Bei G. S. Krausche in Gamenz ist zu haben:

Die Karte der Schweiz. Mit Angabe der Sonderbunds-kantone. Nach den besten Quellen bearbeitet von A. Leutemann. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.